

Volks-Zeitung

Mit Berliner Familien-Zeitung Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Hausu.GartenZtg. Techn.Zeitung Witzblatt 'Ulk'

Verlagsanstalt: Adolf Hoesse, Berlin SW. Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für die Durchführung des Gutachtens

Die Programmrede des Reichszanlers Marx

Klare Entscheidung

Nachdem in den ersten Sitzungen des neuen Reichstags die Frage der Reichsregierung verhandelt worden ist, hat man gefordert, man endlich wieder die Ministerielle bezieht. Die man die bekannter Rede vor sich hat, man einem unmissverständlich die Frage: War die vorliegende Krise wirklich nötig, wenn das ganze Ergebnis die unversehrte

Klare Entscheidung gestellt, es ist nur zu bedauern, daß das Kabinett Marx nicht schon im Wahlkampf diese Frage aufgerufen hat - für oder gegen das Gutachten.

Es kommt nun alles darauf an, daß die Reichsregierung den gemeinsamen Weg ohne Zögern und ohne Kompromisse geht. Wird ein fester Führerwille der Reichsregierung spürbar, so wird er auch das Parlament unter sich zwingen, so wird

er auch in den Abstimmungen eine Mehrheit finden. Und sollte trotzdem fraktionsgegenständig die Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes nicht genügend berücksichtigt, so muß die Regierung als Führerin vor das ganze Volk treten. Sieht das Volk eine Regierung, die wirklich führt, so werden seine Wähler anders ausfallen als die letzten. Alles hängt davon ab, daß die Regierung jetzt zu führen versteht. A. M.-H.

Der Verlauf der Reichstagsitzung

Das Haus war gut besetzt, die Tribünen fast gefüllt. In der Tagesordnung lag nun die Vertreter der fremden Mächte. Um 5 Uhr 20 Minuten eröfnet der Reichszkanzler Marx im Saal, mit ihm die Reichsminister Dr. Stresemann, Innenminister Dr. Juchacz, Reichsminister Dr. Goette, Arbeitsminister Dr. Sauns, Reichsminister Dr. Goette, Reichsminister Dr. Goette, Reichsminister Dr. Goette, Reichsminister Dr. Goette.

er sich in Kraft treten, wenn klar und eindeutig feststeht, daß auch die Gegenseite das Gutachten als ein unteilbares Ganzes und unverändert annehmen und Gehörbarkeit dafür geben ist, daß die Gegenseite gleichzeitig alle die Bedingungen, die in dem Gutachten als notwendig bezeichnet sind, um die deutsche Leistungsfähigkeit wiederherzustellen. Die wirtschaftliche und finanzielle Einheit Deutschlands und seine Verwaltungseinheit müssen gleichzeitig wieder hergestellt werden, weil andernfalls die Leistungsfähigkeit in dem Gutachten verlangt werden, nicht aufgebracht werden können. Die ungeheuren Opfer für das deutsche Volk sind nur tragbar, wenn aller Deutschen die Möglichkeit gegeben wird, in ihrer Heimat sich ungehindert der Arbeit hinzugeben.



Reichszkanzler Dr. Marx

bedeute der bisherigen Minister? War es nicht möglich, die Delegationen einen energischer und rascher als die bisherigen Delegationen ihrer mehrheitlichen Demagogie zu bringen? Und es stimmt nicht übermäßig beruhigend, wenn Stresemann auf der Regierungsbank zu sitzen, dessen Arbeit die Hauptaufgabe an dieser Verjüngung einer schnelleren Klärung der Lage liegt. Doch - in entscheidender Zeit hat der Blick nur vorwärts gerichtet sein. Wir haben wieder eine Regierung und es ist wohl doch anzunehmen, daß die und die hinter ihr stehenden Parteien aus der Erfahrung, die sie in diesen Wochen mit den Delegationen gemacht haben, gelernt haben.

Das Wort erhält jetzt Reichszkanzler Marx. Der Kanzler wird, als er zum Redepult tritt, von den Kommunisten mit wilden Rufen empfangen. Sie schreien empör: Annette, Freilassung der politischen Gefangenen. Waid aber liegen sich die Rufe, und der Reichszkanzler erhält das Wort.

Die innere Bereitschaft für die Sicherung der Produktivität und die Herabsetzung der höheren Kosten kann nicht geschaffen werden, solange das traurige Schicksal vieler tausender Vertriebenen und ihrer Freiheit bedauerter Deutscher die Nation bedrückt. Jenen Freiheit und Heimat wiederzugeben, ist ein unerlässliches Ziel, von dem die Reichsregierung nicht abgeht. (Beifall.)

Das Haus war voll besetzt, die Tribünen überfüllt. Die erwartete able Segen von Seiten der Kommunisten, deren Vertreter im neuen Reichstag bisher nur den Beweis ihrer Unfähigkeit geliefert haben.

Die Lage unserer Wirtschaft ist trübsal, wenn nicht gar verheerend. (Hoch im Saal.) Die Renner unterer Wirtschaftslage ist darin einzig, daß in allerletzter Zeit eine Entspannung auf dem Gebiete der Geldknappheit erfolgen muß, wenn nicht die ganze Wirtschaft erliegen soll. Einen Ausweg aus der schweren wirtschaftlichen Lage, die Deutschland durchlebt, sah die Reichsregierung in dem Gutachten, das eine Reihe namhafter ausländischer Sachverständiger der Reparationskommission erstattet hat.

Wenn die das Gutachten in dem Geiste christlicher Verhandlung als Ganzes von allen beteiligten Regierungen angenommen wird, werden wir wieder auf eine vertragliche Grundlage mit allen Regierungen zurückgekehrt kommen. Es ist nur in der Gerechtigkeit und unerlässlich, daß dem in vertragliche Basis überall wieder hergestellt wird, insofern bezüglich des auf Grund des Vertrages von Versailles festgestellten Interesses des Reiches, als auch der Vertrag von Versailles hinausgehenden Gebiete. Das wird in sich schließen, daß in dem altbekannten Gebiet des Rheinlands abkommen wieder hergestellt und insofern gehandhabt wird und daß die über den Vertrag von Versailles hinausgehenden Gebiete, die in dem Vertrag von Versailles enthalten sind, die Regierung wird sich mit aller Entschiedenheit für die gerechte Lösung dieser Frage einsetzen. Die Sachverständigen haben diese Fragen dem Reich sehr eingehend, noch ihre Lösung über ihren Aufgabenbereich hinausgeht. Aber sie haben sich auf diese hingewiesen, daß die über ihre Zuständigkeit hinausgehenden politischen Fragen zwischen der deutschen Regierung und den alliierten Regierungen unmittelbar geregelt werden müssen. Die Reichsregierung hat hierin eine ihrer dringlichsten Aufgaben.

Doch die ruhige Siderheit und Sachlichkeit, die dem Reichskanzler Dr. Marx ausstrahlt, hat die Aufmerksamkeit der Ministerkollegen. Aber gerade im jetzigen Moment ist dies besonders sympathisch. Und man konnte sich bei dem Eindruck nicht erwehren, daß die Rede nicht nur bei den Mittelparteiern Zustimmung fand, die Ruhe auf den Redner nur ausstrahlte. Mancher Nationalsozialist, frisch importiert aus dem Münchener Bürgerkrieg, hat wohl seit langem zum erstenmal eine sachliche Rede gehört und mancher von ihnen schien erlaucht zu sein, welches Verantwortungsgefühl aus den Worten des Reichszkanzlers herausklang.

Die hat deshalb die Anfrage der Reparationskommission dahin beantwortet, daß sie in dem Gutachten eine praktische Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems erblickt und deshalb bereit ist, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen zuzusichern. Im Einklang mit dieser Erklärung wird die heutige Reichsregierung die bereits im Gange befindlichen und, wie ich ausdrücklich betonen möchte, durch die Regierungsbildung nicht verzögerten Vorarbeiten zur Durchführung des Gutachtens fortsetzen.

Nach der Überzeugung der Reichsregierung muß vor diesen für die Einheit des Reiches wie für die deutsche Wirtschaft gleich bedeutsamen Fragen der Außenpolitik alle innerpolitischen Fragen vorerst zurücktreten. In solchem Sinne unterlassen wir es deshalb in der gegenwärtigen Stunde auf Fragen innerer Politik einzugehen. Bei den großen Entscheidungen in der Außenpolitik ist es Pflicht, die gesamte Kraft der Nation für diese Aufgabe einzusetzen und auch die Sorgen des Alltags zurückzustellen, das erst nach einer Klärung unserer außenpolitischen Schwierigkeiten der Wiedereintritt im Innern auf allen Gebieten wirtschaftlich und sozialpolitisch im Einklang mit dem Sinn genommen werden kann. (Zustimmung.)

Diese Rede war erhellend, vor allem darum, weil sie auf die Lebensfragen verzierte - weil sie klar und eindeutig konstatierte, worum es heute einzig und allein geht: für den gegen Annahme des Sachverständigen Gutachtens? Der Reichszkanzler hat klar die Voraussetzungen der Annahme des Gutachtens umrissen, aber ebenfalls betont, daß die wirtschaftliche Einheit Deutschlands auf dem Gebiet der Wiederaufbau ermöglicht wird.

Die Organisationskomitee für die Vorbereitung der Durchführung des Gutachtens haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Es wird Aufgabe dieser Komitees sein, in dem Sachverständigen Gutachten noch vorhandenen Lücken auszufüllen und Unklarheiten sowie rechtliche Widersprüche aufzuklären. Es müssen dabei die Befugnisse der Kommission vollständig festgelegt und abgegrenzt werden. Insbesondere müssen auch die Zweifel beseitigt werden, die hinsichtlich der deutschen Mehrheit in dem Verwaltungsrat der Reichsbahn vorhanden sind.

Die Reichsregierung wird ihre ganze Kraft an die Durchführung des Gutachtens setzen. Die schnelle Durchführung des Sachverständigen Gutachtens erforderlich ist, und dies ist augenmerkenswert, daß die sich daraus für das ganze Volk ergebenden schweren Kosten nach Maßgabe der Tragfähigkeit gerecht verteilt werden.

Es geht also nicht um irgendwelche Parteiprogramme - es geht um eine Entscheidung, deren Segen oder Fluch über Jahrzehnte hindurch sich auswirken wird. Der Reichstag ist vom Reichszkanzler vor eine

Wenn die Arbeiten dieser Komitees zu einer Einigung geführt haben, wird die Reichsregierung sobald die notwendigen Gegenstände den beteiligten Behörden vorlegen. Ferner müssen auch die Fragen, die mit der Annahme der Rolle und der Verantwortung im Zusammenhang stehen, mit der Sachverständigen erörtert und die Befugnisse des Komitees dafür festgestellt werden. Außerdem muß die Tätigkeit des Agenten für die Reparationsleistungen noch in Einzelfragen geregelt werden. Das Gutachten kann nach der Ansicht der Sachverständigen selbst nur dann angenommen oder verworfen werden. Die Reichsregierung ist bereit, alles zu tun, um die Vorarbeiten zu beschleunigen und das Sachverständigen Gutachten in die Wirklichkeit umzusetzen. Sie hofft dabei auf die schnelle Mitarbeit des Reichstags. Die Gegenstände werden

Angesichts der verwickelten wirtschaftlichen Lage, die durch die Reichsregierung der Reichstag, die langsam, wenn auch durch die Regierung einleuchtend Geländungs Deutschlands durch zurechtbringen Kampf nicht wieder zu zerfallen. Aber wird sich Hilfe bringen können, wenn Deutschland noch ein zweites Mal so dicht an den Abgrund kommen sollte, wie im November 1923? In den kommenden Wochen handelt es sich darum, den eingeleiteten Geländungsprozess durchzuführen. Will die schwere Opfer des deutschen Volkes in den letzten Monaten nicht vergebens gewesen, wenn wir jetzt hier zur Entscheidung über die Zukunft stehen. Wir dürfen nicht die unglückliche Schuld auf uns laden, das Reichs Interregnum verfallen zu haben, weil wir im entscheidenden Augenblick nicht nationale Kräfte zu mobilisieren konnten. Das Ausland muß sehen, daß unser Volk geschlossen den sich ihm bietenden Weg in die Freiheit gehen will. Das Ausland aber muß endlich auch den Beweis erbringen, daß es auch die berechtigten Forderungen der Reichsregierung zur Kenntnis nimmt und im Sinne der durch Entschuldigungsverpflichtete Glaube an dauernden Frieden wieder festlegen. Das geht

Im deutsche Präsidentschaft, es geht um deutsches Land, es geht um den Aufstieg des Nationalismus in der höchsten Not. Das Reich ist in einer bedrückenden Lage, die Ruhe verlangen von Ihnen, daß Sie ihnen schnell Rettung und Hilfe bringen. (Lebhafte Beifall und Bravo-rufe. Beifall bei den Kommunisten.)

Präsident Maginot erklärte, die Befragung der Regierungserklärung auf Donnerstag und morgen um 10 Uhr außer der Befragung der Regierungserklärung nach dem weiteren Austausch in allen drei Beratungen zu beraten. Abg. Rouven (Komun.) widerspricht der zweiten und dritten Beratung des Maginot. Abg. Moskowitz (Komun.) verlangt, morgen auch den Antrag seiner Fraktion wegen des Bergarbeiterstreiks zu verhandeln. Abg. Vöbe (Soj.): Die dritte Beratung muß abgelehnt werden, wenn ein Mitsind überprüfbar, darüber, ob die erste und zweite Beratung gleichzeitig stattfinden sollen, entscheidet die Mehrheit. Der Antrag betreffend die Bergarbeiterfrage kann schon bei der Befragung der Regierungserklärung mitentschieden werden. Das Haus beschließt, von dem weiteren Austausch Donnerstag die erste und zweite Beratung vorzunehmen. Der Antrag Moskowitz wird gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Am folgenden verbleibt es bei den Vorschlägen des Präsidenten. Schluß 10 Uhr.

In der Vermittlungskommission war es am Schluß zu einem kurzen Zusammenstoß zwischen dem Abg. Kahl (D. Vp.) und den Nationalsozialisten gekommen.

Unter lauten Beifällen der Kommunisten werden sodann die **Konkurrenzverträge auf Abrechnung der Reichsregierung der kommunistischen Abgeordneten** durch den Reichstag und Minister mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen.

Die Frage des Vertrauensvotums

Nach der Plenarsitzung traten die einzelnen Fraktionen des Reichstags zu Sitzungen zusammen und bereiteten die Erklärungen vor, die sie heute durch ihre Redner abzugeben gedenken. In den Kreisen der Mittelparteien wurde zwar eine Antragstellung in Erwägung gezogen, aber noch kein Beschluß in dieser Richtung gefaßt. Es soll vielmehr von dem Verlauf der Debatte abhängig gemacht werden, ob und in welcher Formulierung eine Billigung der Regierungserklärung beantragt, oder ob nur gegen irgendein Mißtrauensvotum, das von anderer Seite eingebracht werden könnte, in der Abstimmung Stellung genommen werden soll. Als erster Redner wird für die Zentrumspartei der Abg. Graf Helldorf zum Wort kommen, darauf wird der Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) eine gemeinsame Erklärung für seine Partei, das Zentrum und die Demokraten abgeben. Die Sozialdemokraten haben als Redner die Abg. Vöbe und Dr. Weitzscheider, die Nationalsozialisten die Abg. Dr. Graf und Graf Reventlow bestimmt.

Lohnaufbesserungen bei den Eisenbahnern werden, da die Gewerkschaften nicht befriedigt sind, vom Reichsverkehrsminister angeordnet

Die Arbeiterschaft der Reichsbahn ist durch ihre Großorganisationen an das Reichsverkehrsministerium herangetreten mit der Forderung auf eine allgemeine Erhöhung der Löhne. Nach sorgfältiger Prüfung, in welchem Verhältnis die Löhne der Reichsbahnarbeiter zu den in der vergleichbaren Privatindustrie gezahlten Löhnen stehen, kam das Reichsverkehrsministerium zu dem Ergebnis, daß von rund 400 000 Arbeitern etwa zwei Drittel im Vergleich mit den Löhnen der Privatindustrie keineswegs unzulänglicher gestellt sind, auch mit den Bergarbeitern annähernd gleich liegen, daß dagegen für das letzte Drittel durch Erhöhung der bestehenden Lohnsituation ein Ausgleich noch zu schaffen sei. Obwohl hiernach eine Erhöhung für eine allgemeinen Lohn-erhöhung kaum vorlag, wurde doch eine solche im mäßigen Umfang angeordnet und die Bereitwilligkeit zu stärkerer Erleichterung der Handwerkerlöhne ausgedrückt. Dieses Entgegenkommen erwidern die Gewerkschaftsvertreter nicht anerkennend und auch eine einseitige Erhöhung der zum kommenden allgemeinen wirtschaftlichen Notwendigkeiten durch die Mitglieder der Reichsregierung, die unter dem Vorwurf des Reichsanwalts heute nachmittags den Gewerkschaftsvertretern einen Empfang gemacht hat, vermochte deren Auffassung nicht zu ändern. Die Verhandlungen sind danach leider ohne Ergebnis geblieben. Der Reichsverkehrsminister wird sich nun genötigt sehen, die als notwendig anerkannten Lohnaufbesserungen von sich aus anzuzordnen.

China als apostolische Präfektur. Der Papst hat zum erstenmal bei der Eröffnung neuer apostolischer Präfekturen in China zwei eingeborene Chinesen, von denen der eine dem französischen Orden, der andere der Lazaristenkongregation angehört, zu apostolischen Präfekten ernannt.

Friedrich Kallmorgen †

Dem Maler Friedrich Kallmorgen, der jetzt fast 65jährig auf seinem Kunstfeld in Gerdlingen bei Karlsruhe verstorben ist, wird man am meisten gerecht, wenn man ihn als den echten, unerbittlichen Handwerker der Kunst schilbert. Auch die Kunst ist Handwerk, und dies nicht in letzter Linie, und so wird man einen Künstler



und Lehrer wie Kallmorgen auch dann über das Grab hinaus schauen, wenn man an manchen seiner späteren Werke die Lebendigkeit der Formen vermist hat und wenn aus dem Gesamtwerk heute nur als Tradition erdient. Holland und später in der Hauptstadt Hamburg sind die Quellen gewesen, aus denen dieser unermüdlich Schaffende immer wieder schöpfte. Ein Landschaftsmaler, der in seiner niederdeutschen Heimat zuhause war, und der seine Motive mit immer gleicher Treue niederzeichnet, ist Kallmorgen gewesen. Im Kunstleben Berlins war Kallmorgen lange Zeit eine führende, als Künstler und Mensch geschätzte Persönlichkeit. Von 1902 bis November 1918 ist Kallmorgen Lehrer an der Hochschule für die bildenden Künste ge-

Painlevé Präsident der Kammer

Mit 82 Stimmen Mehrheit gegen Maginot gewählt — Vorläufig keine Millerand-Debatte in der Kammer?

Paris, 4. Juni. (G. A.) Bei der Präsidentenwahl in der französischen Kammer erhielt Painlevé 296 Stimmen, der Kandidat des Bloc National, der frühere Kriegsminister Maginot, 209 Stimmen und der Kommunist Party 25 Stimmen. 541 Abgeordnete nahmen an der Abstimmung teil. Folgende vier Abgeordnete sind gewählt: Guirin-Godard (Radikal-Sozialist) 308, Renaudy (Antiradikal) 301, Barannes (Soj.) 299, Duménil (Radikal Soj.) 289 Stimmen.



Painlevé und Maginot

Painlevé übernimmt noch heute abend den Vorsitz der Kammer. Er wird, Sobas zufolge, erklären, daß der am 1. Juni von den Kommunisten eingebrachte Resolutionsentwurf, der den Präsidenten der Republik zum Gegenstand einer Debatte machen will, wegen seines verfassungswidrigen Charakters vom Vorsitzenden nicht angenommen werden könne. Unter diesen Umständen könne wenigstens für den Augenblick in öffentlicher Sitzung keine Debatte über diese Frage stattfinden.

Befürchtungen des Heiligen Stuhls hinsichtlich Herriots Kirchenpolitik

Der „Information“ wird aus Rom gemeldet, daß in den Kreisen des Vatikan's Beunruhigung hinsichtlich der Religionspolitik der neuen französischen Regierung herrsche. Der Korrespondent der „Information“ will folgende Mitteilung von einer der hohen kirchlichen Persönlichkeiten erhalten haben: Für den Augenblick wird der Heilige Stuhl größte Zurückhaltung bewahren, da von keinem Gegner nicht angegriffen werden will und sich nicht in die inneren Verhältnisse Frankreichs einmische. Zufälligkeit er ist nicht genügend darauf vorbereitet, den kommenden Ereignissen gegenüberzutreten, da er durch die Pariser Revue nicht recht über die Lage unterrichtet worden sei. Der Vatikan würde nicht zugeben, daß die französische Wirtschaft am Vatikan beschlagnahmt würde, während die Revue in Paris aufgeben würde. Jedenfalls würde die Aufhebung der Beschlagnahme selbstverständlich die Aufhebung der Revue mit sich führen. Abgesehen von allen Schwierigkeiten gibt sich der Heilige Stuhl der Hoffnung hin, daß das Abkommen über die Diözesenverbände beibehalten wird.

Eine neue Oppositionsgruppe

Paris, 4. Juni. (M. I. A.) Unter Führung der beiden eifrigsten Abgeordneten Walther und Selz hat sich heute eine neue Kammer-

wesen; er war Mitglied der Akademie, Vorsitzender der Mitglieder-Kassenkassen, Senator und mehrfach Leiter der Großen Berliner Kunstausstellung. Ein bedeutendes Werk des Künstlers „Unter der Erde“ aus dem Kunstfeld Berlin, Charlottenburg und Schöneberg vereinigt.

Kallmorgen, der aus Altona stammt, also in seinen zahlreichen materiellen Schicksalen des Hamburger Hafens ein liebevolles Bild Heimatsgedächtnis festgehalten hat, wirkte, bevor er nach Berlin kam, in Karlsruhe. Auch für das Kunstleben dieser Stadt hat er viel getan. Als Zeichner und Illustrator, und hier besonders auf dem Felde der Lithographie, besetzte den Künstler gleiche Schaffenskraft und handwerkliche Treue.

Auch die Scharfzücker organisieren sich. Seit längerer Zeit schon werden die spanischen Fenster mit Tropfenstein bombardiert, in denen ihnen wegen ihrer Teilnahme an den Girindierungen verschiedener Anarchisten von deren Genossen der Tod angedroht wird. In Spanien gibt es neun amtlich angelegte Scharfzücker, die sich jetzt in einem Schutzverband zusammengeschlossen haben. Sie fordern außerdem die Schließung der Schulen unter Hinweis auf die gefährlichen Lebenskosten und die Gefahr, die mit der Ausübung ihres Berufes verbunden ist.

Das gespändete Stadttheater

Der seltene Fall, daß ein Stadttheater Besuch vom Gerichtsvollzieher erhält, ereignete sich in Baden bei Wien. Das badener Stadttheater hatte in der vergangenen Spielzeit mit ungewöhnlich großen finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dabei hatte es die Milderung der fälligen Subskribenten von Termin zu Termin hinausgeschoben. Die zehnjährige österreichische Finanzbehörde leitete nunmehr gegen das Stadttheater die Zwangsverwaltung ein, woraus sich an einem späten Vormittag der Gerichtsvollzieher ergab und die Pfändung vornahm. Die Aktion der Finanzbehörde brachte den Stein ins Rollen. Es stellte sich heraus, daß die Theaterleitung auch ihre übrigen Pfändungen nicht bezahlen konnte. Der Betrieb des Theaters wurde am gleichen Tage eingestellt. Die Stadt löste mit sofortiger Wirkung den Nachvertrag mit dem zahlungsunfähigen Direktor. Rummel wird auf dem Wege zur Gefängnisstrafe geführt werden, wie weil die Stadt für die Verpflichtungen des Stadttheaters haftbar ist.

Gruppe gebildet, die sich Gruppe der Demokraten nennt sich aber der Wechten anschließt. Die erste Forderung dieser Gruppe ist, in einer Tagesordnung den Kampf gegen die Bloc der Linken anzufangen. Die neue Gruppe protestiert auch gegen die gegen den Staatschef gerichtete Agitation, die als verfassungswidriges Mandat bezeichnet.

Millerand als Oppositionshäuptling

Paris, 4. Juni. (G. A.) Dem „Deuvre“ zufolge wird Millerand nach seinem Rücktritt in dem Departement Meurthe-et-Moselle an die Stelle eines verstorbenen Abgeordneten als Kandidat für die Kammer aufsteigen. Millerand wird alsbald in seiner Eigenschaft als Abgeordneter Führer der Opposition in der Kammer werden.

MacDonald will mit Herriot sprechen und ist bereit, nach Frankreich zu reisen

London, 4. Juni. (G. A.) Der parlamentarische Korrespondent des „Daily Express“ schreibt: Ministerpräsident MacDonald wünschte eine Zusammenkunft mit Herriot zwecks Befragung der englischen französischen Fragen, besonders des Dames-Berichts. MacDonald sei bereit, dazu nach Frankreich zu reisen. Eine formale Anfrage ist bereits an Herriot gerichtet worden. Herriot hat MacDonald seine Zustimmung mitgeteilt. In den letzten Sitzungen der englischen Regierung wurde klar betont, daß Schritte zur Beseitigung der Reparationsfrage getan werden müßten.

Die französischen Rechtssozialisten nicht gegenwärtig gegen Regierungsbeteiligung

Paris, 4. Juni. (M. I. A.) Die rechtsstehende Sozialistische Partei hat in einer Sitzung ihres Zentralkomitees eine Resolution angenommen, in der sie erklärt, daß die ministerielle Beteiligung der Regierung keine grundsätzliche Frage, sondern eine Frage der Taktik und der Opportunität sei, und deshalb beschließen, den Mitgliedern der Partei zu gestatten, ein Ministerpostenfleisch in einem künftigen Kabinett anzunehmen.

Le Trocquer hat gemogelt

Paris, 4. Juni. (M. I. A.) Unter den angefochtenen Wählern befindet sich auch der bisherige Minister Le Trocquer. Es wird ihm der Versuch gemacht, daß er den gesamten amtlichen Apparat für seine Kandidatur in Anspruch genommen habe.

Lyon will seinen Maire behalten

Lyon, 4. Juni. (M. I. A.) Der Gemeinderat von Lyon hat in seiner gestrigen Sitzung die Abgeordneten Herriot aufgefordert, an der Spitze der Stadtbehörde zu bleiben, welche Ereignisse auch eintreten möchten.

Die Völkerverbündler in Kopenhagen

Kopenhagen, 4. Juni. (G. A.) Der Generalsekretär des Völkerverbundes Sir Eric Drummond und die anderen Beamten des Völkerverbundes wohnten gestern einen Empfang im Reichstag bei. Der Außenminister Graf Moltke begrüßte die Gäste, Sir Eric Drummond und Professor Martouz sprachen von der Arbeit des Völkerverbundes. Am Abend wurde der Völkerverbündler Gäste des Grafen Moltke bei einem Festessen.

Johann v. Bismarck †. Der langjährige deutsche Vertreter der „Ormanita“ und anderer deutscher Völker. Dr. Johann hause gestorben. Er war 70jährig, in einem kühnen Kämpfer.

„Nur zwölf Viertelstündchen“

Man hat es noch in den Ohren, was Sozialhistoriographen über die immense Arbeitsleistung und Arbeitsfröhenheit des letzten deutschen Kaisers den gläubigen Lesern aufzufassen pflegten. „Nur zwölf Abends auf dem Arbeitsfeld Wilhelm's II. die taierische Arbeit an heißt es beispielsweise im „Der Gotha Wilhelm's des Zweiten“ (Verlag Willi Simon, Berlin NW 52, 1910) ... „Dann beginnt der Kaiser die gewaltigen Stöße von eingegangenen Berichten und Briefen zu prüfen, zu gliedern oder mit dem marcaten „Ja“ abzufertigen. Um zehn Uhr beginnen die Vorträge und Konferenzen im Vortragssaal, Audienzen usw.“ — „Nunmer ist er im Dienst, immer mit seiner Schuldigkeit, immer ist er ein hebräisches Viertelstündchen Pflichterfüllung für jeden Deutschen“ — bis es in der Rede des Reichspräsidenten von 1901.

Um diesem hehren Beispiel fruchtbar zu werden, hat der Gotha Verlag zwölf Viertelstündchen nun dem doch einiges ab. Der Gotha Verlag hat am 15. Februar 1909 in seinem Tagelohd.

Das Schlußwort ist, daß der Kaiser sich immer mehr entwürdigend etwas zu arbeiten. Er steht jetzt auf, frühstückt um 9 Uhr, ist nur sehr schwer und sehr ungerne etwa vier Stunden am Vormittag für die Vorträge zu haben. Schluß für die Vorträge, um seinen Mägen selber Vortrag zu halten. Dann kommt das Frühstück um 1 Uhr. Es folgt die Vesper um 2 oder 3 Uhr, dann Tee, dann Schlafen, und vor der Abendstunde um 8 Uhr noch Erledigung einiger Interferenzen. Infolge des Alters hat bis drei Stunden hinzugehört. Nachmittags fünf Uhr bis drei Uhr regelmäßig bis über 1 Uhr auf und steht dabei am liebsten im Kreis von Kindern, die ihm anständig zuhören und denen er unermüdet erzählt. So spielt sich das Leben tatsächlich ab. Man vergleiche, was die Historiker darüber schreiben.“

Neue Reichstagsverhandlungen. Der Göttinger Professor Kolff hat im Budgetjahr in Transaktionsverhandlungen entdeckt, die Größe und Schönheit die Tropfensteine der westfälischen Göttinger Klugheit übertrafen. Das Vorhandensein dieser Tropfensteine in der Gegend des Budgetjahres nach schon lange nicht mehr festgestellt, jedoch gelang es nicht, den Zugang zu diesen Steinen zu finden.

Die große Ehefabrik

Der Prozeß Häußler-Danziger - Früh zum Standesamt und nachmittags zum Scheidungsrechtsanwalt

In der gestern fortgeführten Verhandlung gegen den Rechtskonjunktur-Gewalt v. Häußler und den staunenswerten Paul Danziger vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wurden besonders charakteristische Fälle behandelt.

Am 1. Februar 1919 schloß Danziger, obwohl er verheiratet war, unter dem Namen v. Waldenburg auf Veranlassung von Häußler auf dem Standesamt II Lichterberg gegen Vergütung von 5000 Mark eine Namensheirat mit einer Katharina M. Diese Heirat wurde im Januar 1920 rechtskräftig wieder geschieden. Zum Standesamt wurde eine gefällige Geburtsurkunde auf den Namen v. Waldenburg vorgelegt. Diejenige Tage später trat Danziger unter dem Namen Graf v. Eintriedel von neuem in den Stand der Ehe, und zwar bei dem Standesamt Nollendorf. Die zur Grafin Eintriedel gemachte junge Frau brauchte nur 2500 Mark zu zahlen. Nach Befragung Danzigers waren in diesem Ehegeschäft auch Häußler und die inzwischen verlebte Wittwengattin, die Malerin Anna v. Hohenborn geborene Pücker, beteiligt. Der Angeklagte v. Häußler betritt dies jedoch. Eine weitere derartige Ehe wurde von Danziger unter dem Namen v. Strauchwitz vor dem Standesamt I abgeschlossen. Diesmal wurde für die Namensheirat eine Vergütung von 12 000 Mark gezahlt. — Im Laufe der Verhandlung wurde die Inhaberin einer Stempelirma vernommen, bei der Danziger Stempel bestellt hatte. Sie hatte sich dort den Inhabern gegeben, als ob er Standesbeamter sei. Bei einem Zwickauer Briefsteller hatte er als Bureauvorstand des Rechtskonsultenbureau v. Häußlers 50 Stück Vordrucke für Geburtsurkunden bestellt. Die Behauptung des Bruders beschuldigte er damit, daß die Formulare im Bureau v. Häußlers beschlagnahmt worden seien und nicht verwendet müßten. Die durch die Geleit zu „Gräfinnen“ und „Freiweibern“ gemachten Damen waren zum größten Teil ausgeglieben.

männer für ihre Vermittlungsgeschäfte auch zwei wegen Ehestandstreu nicht verfolgbare Personen, einen Anwartschaftsfolgenden Riege und einen Ehepartner Emil Wolff. — Unter den erwähnten Ehegeschäften v. Häußlers schloß er am 25. Mai 1918 als Alfred v. Häußler gegen Zahlung von 5000 Mark beim Standesamt II Schöneberg und Riege, am 26. Juni unter dem Namen des im Alter von fünf Jahren verstorbenen Bruders des Angeklagten Häußler, Wilhelm v. Häußler, bei dem Standesamt Berlin IX, am 8. Oktober beim Standesamt II Lichterberg und am 22. Oktober 1918 beim Standesamt III Charlottenburg das erste Mal gegen Zahlung von 500 Mark, das zweite Mal gegen 3000 Mark, unter dem Namen v. Ahlfen, Ehe-Danziger heiratete am 1. Februar 1919 als Baron v. Waldenburg, am 22. Februar als Graf v. Eintriedel, am 29. März als Graf v. Strauchwitz und kurz darauf als Freiherr v. Eintriedel. Die Kaufmannsbezeichnung durchgänglich 5000 Mk. Einmal wurde sogar der Vater des Angeklagten v. Häußler zu einer Ehegeschäfte benutzt. Am dem Aufgebote zu entgegen, wurde ein ärztliches Attest überreicht, daß der Heiratskandidat herbenstank sei und eine Nottragung bewirkt. Wenige Tage eine bekannte Film- und Schauspielerin, Frau B., zur „Schön Gardenberg“ gemacht wurden. Durch Vermittlung der Frau v. Hohenborn war ihr Wolff als der Heiratskandidat v. angeführt worden. Der notarielle Gütertrennungskauf war bereits vollzogen, als die Film- und Schauspielerin nach rechtskräftig von dem Schwindel Kenntnis erhielt. Danziger trat auch einmal in Neumanns- und Franke und mit Ehen auf der Straße als Neumann v. Hohenborn auf und schloß als solcher eine Ehe.

Der Schluß der gestrigen Sitzung wurde zum größten Teil mit der Erstattung von Gutachten über den Ehestand der Angeklagten ausgefüllt. Danziger bezeichnete der Sachverhältnisse als einen willensschwachen Menschen, auf den aber zurzeit der Zeit Verhaftung nicht zureichend. Die frühere Braut Häußlers betonte, daß der Angeklagte an manchen Tagen 9 bis 10 Flaschen schweren Wein und dazwischen Schnäpfe getrunken und täglich zahllose Morphiumspritzen gemacht habe.

Das Silberservice der Eltern

Der Reichsminister des Innern hat die Arbeiter-Großmann und die Witwe Großmann ausgenutzt, um ihn zu Diebstahl bei seinen Eltern zu verleiten.

Der junge B. hatte eines Tages dem in demselben Hause wohnenden Großmann ein Stück Blei zum Kauf angeboten. Großmann forderte ihn auf, ihm etwas zu bringen und verließ es den Jungen zu verfahren, daß er bei seinen eigenen Eltern Diebstahl verübte. Nach und nach brachte er das gesamte Silbergerät der Eltern u. a. ein ganzes Service, Stück für Stück zu Großmann hin. Großmann und dessen Mutter freuten aber nur die Vermittler und bekamen 10 Prozent von dem Erlöse ab. Der Abnehmer des Silberservices war der Hermann Franz. Das Schöffengericht Charlottenburg hatte Großmann und Franz wegen gemeinsamer Diebstahl zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, während die Mutter Großmanns drei Monate Gefängnis erhalten hatte. In der gestrigen Berufungsverhandlung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wurden besonders charakteristische Fälle behandelt.

Das Gericht nahm nur einfache Diebstahl an und beurteilte Großmann und Franz zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und Frau Großmann erhielt wiederum drei Monate Gefängnis.

Frauenmord in Hannover

Die Leichenöffnung

Hannover, 4. Juni. (W. T. B.) Am gestrigen späten Nachmittag wurde die Leiche Adolfs, deren Gemahlin in der Hildesheimer Straße ein Aufgebläht betreibt, von einem unbekanntem Täter ermordet. Man fand die Frau tot in einer Wulstliegend im Boden vor. Die Leichenöffnung und einige Kleinigkeiten aus dem Leben sind geräubt.

Eine neue Polizeiverordnung über den Fleischgroßhandel ist jetzt für die Bezirke I bis VI erlassen. Es wird darin angedeutet, daß der Großhandel mit von außerhalb eingebrachten frischen Fleisch ausschließlich auf dem hiesigen Schlachthof in Berlin stattfinden. Im übrigen Gebiet der III-Bezirksteile I bis VI ist solcher Handel verboten.

Vor dem Verlassen der Bürgersteige mit Rollern wird mit Hinblick auf die dadurch verursachte Gefährdung älterer, gebrechlicher und fehlergeschädigter Personen seitens des Polizeipräsidiums auf das eindringlichste gewarnt.

Dollarnotegeheime der Reichsbahn gültig. Die von der Reichsbahn herausgegebenen auf Laotar Lauten Notgeldscheine werden vielfach von den Geschäftsläuten in der letzten Annahme zurückgewiesen, daß dieses Notgeld bereits ausgetrieben und daher unzulässig sei. Aufgefallen ist nur das auf Papiermark lautende Notgeld der Reichsbahn, die auf Laotar Lauten Notgeldscheine der Reichsbahn sind dagegen noch in Umlauf und müssen daher angenommen werden.

Straßburg, 4. Juni. — Moskau. Der Luftpostdienst Königsberg—Emselst—Moskau verkehrt vom 2. Juni an werktäglich ab Königsberg 7 Uhr, an Emselst 12 Uhr 50 Min., an Moskau 4 Uhr 15 Min. Anschließt wie bisher von Berlin mit Zug D 7, ab Ingol 6 Uhr 15 Min. nachmittags (Schließlicher Bahnhof). Beförderung von geschäftlichen und eingezeichneten Briefen und Postkarten nach Rußland, Sibirien, China und Persien, Flugzuschlag neben den gewöhnlichen Auslandsgeldern für Postkarten 20 Pfennig, für Briefe für je 20 Gramm 20 Pfennig. Zeitgewinn gegenüber gewöhnlicher Beförderung 42 Stunden.

Das heutige Rundfunkprogramm

8.30 Uhr: Richard Strauss—Eben. (Sam. 66. Geburtstage des Komponisten.) I. Einleitung. II. Der Heiligenschein. III. a) Singsänger; b) Traum durch die Dämmerung; c) Erlösung mein Jug in meines (Lauten) Reiches (Lauten). III. a) Sie müssen nicht; b) Mit dem blauen Ähren; c) Abschied. Rein Einbildung. IV. Aus der Gasse für Gasse und Klavier. I. u. 2. Ges. Die Heiligenschein. Dr. Heiligenschein (Klavier). V. a) Rundgang; b) Rundliche Kuffereisen. Rundfunk-Gesellschaft. VI. a) Heintze; b) Der Stern; c) Solches Leben. Rein Einbildung. Am Freitag Dr. Heiligenschein. — Letzte Nachrichten, Wetterbericht, Sportnachrichten.

Staatsoberliche Redakteur für Politik, Religion und die Religionen: Alfred Müller-Depp; für Geschichte und den übrigen Teil des Reichs: Dr. Wilhelm Müller-Depp; für die Anstalten: Paul Götze, (samt in Berlin, die Anstalten) eigenständige Verwaltungsbüro. Die Redaktion ist keine Verantwortliche.

Druck: Verlag: Rudolf Hoffe, Berlin.
Quelle: „Berliner Sport-Zeitung“

WO?

Die Freude über den ungewöhnlich guten Einkauf kann auch die Ihre sein!

Kleider	Cheviot-Kleider ab 5 ⁷⁵	Gabard-Kleider ab 9 ⁷⁵	Wach-Kleider ab 3 ⁷⁵	Frott-Kleider ab 7 ⁵⁰	Voll-Voll-Kleider ab 6 ⁷⁵	Selbstdirig-Kleider (Kunststoffe) ab 16 ⁷⁵
Kostüme	Sport-Kostüme ab 9 ⁷⁵	Donner-Kostüme, Jacke ganz gelb ab 12 ⁵⁰	Cheviot-Kostüme ab 15 ⁵⁰	Tafel-Kostüme ab 19 ⁵⁰	Gabard-Kostüme ab 32 ⁵⁰	Gabard-Kostüme auf reiner Wolle ab 39 ⁵⁰
Mäntel	Fantasiemäntel ab 6 ⁷⁵	Covercoat-Mäntel ab 7 ⁵⁰	Zeitra-Covercoat-Mäntel ab 16 ⁵⁰	Tuch-Mäntel ab 12 ⁵⁰	Alps-oder-Gabard-Mäntel ab 24 ⁵⁰	Woll-Mäntel ab 7 ⁵⁰
Blusen	Voll-Blusen ab 1 ⁹⁰	Perkal-Blusen ab 2 ⁵⁰	Zephe-Blusen ab 2 ²⁵	Voll-Voll-Blusen ab 3 ⁹⁰	Voll-Voll-Blusen mit langem Arm und Jabot ab 5 ⁹⁰	Selbstdirig-Jumper (Kunststoffe) ab 5 ⁷⁵
Röcke	Sport-Röcke ab 2 ⁵⁰	Donner-Röcke ab 3 ⁹⁰	Cheviot-Röcke ab 3 ⁷⁵	Frott-Röcke ab 4 ⁷⁵	Cheviot-Röcke weiß mit Flussschleifen ab 8 ⁷⁵	Gabard-Röcke ab 9 ⁷⁵
Strickwesten	ab 4 ⁷⁵					
Strickjacken	ab 8 ⁷⁵					

Natürlich bei

C&A

Chausseestr. 113
Beim Stettiner Bahnhof
(Untergrundbahnstation)
Königsstr. 33
Am Bahnhof Alexanderpl.

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Jandorf ca. 100,000 Meter Waschstoffe und Baumwollwaren

Handtuchstoff	Gerstenkorn	Meter	0.48
Musseline	imitiert, in hellen Kleidermustern	Meter	0.78
Zephir	gestreift oder farbig	Meter	0.78
Dirndl-Zephir	in entzückenden Karomustern	Meter	0.88
Elsass. Perkal	vorzügl. Qualität, aparte Streifen	Meter	0.95

Sportflanel	in hellen und bedeckten Streifen	Meter	0.68
Hemden-Oxford	in hellen Streifen	Meter	0.68
Block-Karos	schwarz-weiß kariert	Meter	0.88
Pyjama-Flanel	in modernen Streifen	Meter	0.95
Rips-Cotelé	mit feinen farbigen Streifen für Sportblusen oder Oberhemden	Meter	0.95

Strumpfwaren

Strümpfe	für Damen, gute haltbare Qualitäten	0.95 1.15
Strümpfe	f. Dam., Seidenf., Doppelf. Hochf. breitem Doppelf.	1.45 1.95
Strümpfe	für Damen, Kunstseide, m. Florr., Sohle, Hochf.	2.15 2.90
Strümpfe	f. Damen, Tramaseide, Florrand, Sohle, Hochf.	3.95 4.95
Herren-Socken	graumeliert, Fuß o. Näh.	0.50 0.65
Herren-Socken	farbig, haltbare Qualität	0.75 0.95
Sportstutzen	reine Wolle, mit farb. gem. Rand	2.95 3.50

Damenkleidung

Kleider	aus gemustertem Musselin, fesche Form, in hellen und dunklen Mustern	4.50
Kleider	aus gutem Frottestoff, in gedeckten Mustern, Kleidsame Fassons	8.50
Kleider	aus Vollvoile, weiß, verschiedene Garnierungen	9.50
Morgenrock	aus Musselin, moderne weite Form	7.50
Morgenrock	aus gemustertem Waschcrepp, in vielen Farben	12.50

Herrnartikel

Stroh Hüte	Mateform, in verschiedenen Geflechden	3.50
Oberhemden	durchgehend Perkal, mit Kragen u. Umschl. Mansch.	4.90
Oberhemden	farb. gefüt. Faltenbrust, 2 Kragen, Umschl. Mansch.	6.90
Sporthemden	weiß, Panama, m. Schiller- oder 2 losen Kragen	9.50
Leder-Gürtel	mit Patentschnalle	2.50
Selbstbinder	breite große Form, neueste Streifen	1.90
Hosenträger	Gummi, mit Lederteilen	0.95

Belle-Alliance-Str. ♦ Fr. Frankfurter Str. ♦ Brunnenstr. ♦ Cottbuser Damm ♦ Wilmsdorfer Str.

Pfingst-Verkauf

auf bequeme
Teilzahlung

bei
B. FEDER

Brunnenstraße 1 | Cottbuser Damm 103
Frankfurter Allee 350 | Charibg., Scharrenstr. 5

In den Abteilungen
**Herren-, Damen-
Kinder-Kleidung**

werden gewaltige Mengen hochwertiger Qualitätswaren
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
zu denkbar niedrigsten Preisen
zum Verkauf gestellt u. unter günstigsten Zahlungsbedingungen abgegeben

KREDIT

erhalten auch ledige Damen und Herren bei genügender Legitimierung
Die Auswahl in den einzelnen Abteilungen ist riesengroß!
Die Preise sind auf jedem Stück deutlich sichtbar!
Die Anzahlung ist klein u. richtet sich nach dem Einkommen!
Die Ratenzahlung wird auf Monate verteilt!
Die Bedienung ist sachgemäß und zuvorkommend!

Große Spezial-Abteilung:
**Leib- und Bettwäsche
Teppiche - Gardinen
Decken - Betten**

Kommen Sie frühzeitig
da in den Nachmittagsstunden
der Andrang stets sehr
groß ist.

• Theater • Konzerte •

Staatstheater
Opernhaus 7 1/2 U. | Schauspielh. 7 1/2 U.
145. V. Jofusa | 153. V. Candian
Oper am Königst. | Schillerth. Charl.
7 1/2 U. | Mad. Butterfl. 7 1/2 U. | Korallenkeittin

Deutsches Theater.
Direktion: Staab und Gerner.
Täglich 8 Uhr.
Mister Globetrotter
Operette in 3 Akten von Günther Biba.
Musik von Otto Strack.
Regie: Richard Gerner.
Bühnenbilder u. Kostüme: Hermann
Krehlan. Titelse: Jan Traugott.
Erika von Theilmann, Harold Paulsen,
Eini Jovin, Franz Felix, Margarete
Kupfer, Arnold Rieck, Sophie Pogay,
Walter Brand, Anny Barousch.

Kammerspiele.
Täglich 8 Uhr
Salomons Schwiegertochter
Schauspiel in drei Akten von Paul Frank
und Julius Wilhelm.
Regie: Emil Lind. Bühnenbilder:
Hermann Krehlan.
Ilka Grünig, Hermann Jentzen,
Franziska Kitz, Karl Ellinger, Martha
Normann, Helmut Kassner, Maria
rede, Albrecht, Sigismund, Nürnberg,
reite.

Grosses Schauspielhaus.
Täglich 8 Uhr
Der Vogelwälder

Berliner Theater.
Heute und Freitag 8 Uhr:
Zwei Tanz-Abende

Karsawina.
Volksbühne 7 1/2 U. **Vasantasena**

Deutsches Opernhaus
6 Uhr: **Tristan und Isolde**
Wagneroper, Eckardt, Luemann, Fortner,
Flasche, Meyer, Leuner, Werner, Spengler,
Dorowitz.

Grosse Volksoper im Theater
des Westens
7 1/2 U. **Der Wilschütz.**

Theater im Admiralspalast
8 1/2 U. **Der Erfolg des Jahres**
10 Monate
ununterbrochen an dem Spielplan
in die grosse Revue
Drunker und Drüber.
Wiederaufleben Kurt Lilien

Trianon-Theater.
8 Uhr: **Ein Schwank der Liebe.**

Komische Oper
8 Direktion: James Klein 8
Heute sowie täglich
Der grosse Erfolg!

**Die Prinzende
Prinzessin**
Operette in 3 Akten von Walter Kello

Deutsches Opernhaus.
Volksstämmliche Vorstellungen
zu ermäßigten Preisen.
Sonntag, den 8. Juni 1924, 7 1/2 Uhr
Die Fledermaus
Montag, den 9. Juni 1924, 6 Uhr
Die Meistersinger von Nürnberg
mit Rudolf Laubenthal als Stolzing.

Preise der Plätze: Orch.-Sessel 7.— M., II. Orch. (6-9 B.) 6.— M.,
II. Orch. (10-12 B.) 5.— M., I. Park (1-4 B.) 4.— M.,
I. Park (5-10 B.) 3.— M., II. Park 2.50 M.,
I. Rang Logen u. I. Rang (1-3 B.) 4.— M., I. Rang (4-6 B.) 3.— M., II. Rang Mitte
2.50 M., II. Rang Seite 2.— M., III. Rang Mitte
2.— M., III. Rang Seite 1.50 M., IV. Rang 1.— M.

Leffing-Theater.
Abend 8 Uhr:
Polparade
(Engl. Hermann, Steinbeck, Blum,
Deutsch, Künstl.-Ghet.
Abend 8 Uhr:
Die heilige Untrene
A. Adalbert, Grogar, Röttgen, Hermann,
Grünberg, Hahn.

Schlossparktheater Bin-Stegitz.
8 Uhr: **Auf d. Sonnenseite.**

All-Bayern
Friedrichstr. 94
Ab 8 Uhr:
Leop. Wacker
Willi Remer
Erna Kinder
Allan Sjorno
Ernst Walter
Max Blume
Tiesky Gersjowa
Carl Garsens cont.
Ludwig Mar. von
Jella u. Harriet
Curt Grundmann
im Festsaal:
Grosser Ball.
Im Tunnel:
tägl. Kallertst.

Wunderkammer
Karten-Spielplan
täglich 8 Uhr:
Elle-Sänger
Volständig neues
Programm
Billets 2/3

Casinotheater
8 1/2 U. **Der Erfolg des Jahres**
10 Monate
ununterbrochen an dem Spielplan
in die grosse Revue
Drunker und Drüber.
Wiederaufleben Kurt Lilien

Reichshallen-Theater
„Stettiner
Sänger“
Deutschland
erwache
Anfang 8 Uhr

Variete
Döbhoff-Breit
Saal und Garten
Grass
Programm:
Anfang 8 Uhr,
Sonntags 8 1/2 U.

Rose-Theater.
7 1/2 U. **Die Prinzessin vom Nil.**

Metropol-Theater, S.
Carneval der Liebe
Operette von Walter Bromms
(in erster Besetzung! Sommerpreise!)

Neues Operetten-Theater
Täglich 8 Uhr
Zwanzigste Quartierung
mit Leo Peukert
Bauer / Herbay / Becker / Birkow / Pott
Therold / Henderson / Ley / Ledwig / Wolf
Sommerpreise

Renaissance-Theater.
Heute 8 Uhr:
„Nante“
Die Mützenmacher v. Finsterwalde
2 Alt-Berliner Posen
Lotte Stein, Heinz Hilpert, Siebel, Stark,
Eckardt.

Im Herz! hat nur ihr Wäscheschatz
Und Mellian's Dreiecksseite Platz!
Der Hausfrau, die stolz ist auf ihren
Wäscheschatz; er darf nicht nach Fran-
reich
Zu haben bei: **Monceck, Schönberg**
(15 Filialen), **Majcherkiewicz, Gr. Frank**
furterstrasse 35/6, **Schlitz, Landsberger**
strasse 65, **Schulze, Gollnowstrasse 30**
sowie in weiteren 250 einschlägigen Ge-
schäften Gross-Berlins.
Verkaufsabteilung
Berlin, Lützowwpl. 11. I. Tel. Lützow 3519

Wunderkammer
Karten-Spielplan
täglich 8 Uhr:
Elle-Sänger
Volständig neues
Programm
Billets 2/3